

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

B.A. Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Spanisch und Französisch

Gastland

Frankreich

Gasthochschule

Université Rennes 2

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/22

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Ich interessiere mich schon lange für die französische Sprache und habe schon oft überlegt, in Frankreich zu studieren. Meine Wahl fiel daher auf einen Ort, den ich bereits bei einem Schüleraustausch zu meiner Schulzeit besucht habe- Rennes. In der Bretagne gelegen, überzeugte mich die Stadt und ihr einzigartiger Charakter sofort. Hinsichtlich meiner dortigen Unterkunft im Studentenwohnheim "Villejean Alsace" musste ich viele Dokumente einreichen, wofür ich vorab viel Recherche betreiben musste (Versicherungen benachrichtigen, offizielle Dokumente heraussuchen und unterschreiben lassen). Leider wurde von der Unterkunft keinerlei Auskunft darüber gemacht, wie diese ausgestattet ist, sodass ich vor Ort viele Sachen kaufen musste, die ich auch in der Unterkunft hätte erhalten können.

Die Université Rennes 2 hat die Studierenden schon sehr früh auf den anstehenden Aufenthalt vorbereitet. So gab es eine extra eingerichtete Online-Plattform, wo alle Dokumente abrufbar waren, aber auch selbst welche hochgeladen oder gedownloadet werden konnten. Dadurch hatte ich immer einen sehr guten Überblick über jegliche Termine und Fristen und fühlte mich generell sehr gut aufgehoben und vorbereitet.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Bevor ich mein Studium im Ausland angetreten bin, habe ich mich auf Facebook nach Erasmus-Gruppen umgeschaut und bin diesbezüglich fündig geworden. Rennes hatte dort für alle Incoming- Studenten eine gemeinsame Facebook-Gruppe. Durch diese Gruppe entstand dann auch schnell eine Gruppe auf WhatsApp. Mit einigen Mitgliedern dieser Gruppe hat man sich dann in der ersten Woche nach der Anreise direkt getroffen und so hat man sich schnell untereinander vernetzt.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Durch mein Französischstudium beherrsche ich bereits die Landessprache Frankreichs, es war dennoch wichtig für mich, mein Vokabular, sowie meine Aussprache zu verbessern. Dadurch, dass ich nicht zu vielen Franzosen Kontakt hatte

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

und auch meine KommilitonInnen nicht sonderlich gastfreundlich waren, hatte ich nur wenig Möglichkeiten, mit Gleichaltrigen zu sprechen. Französisch wurde daher außerhalb der Universität meistens nur in Alltagssituationen beim Einkaufen oder im Restaurant verwendet.

Von der Universität hingegen wurde für die Erasmusstudenten ein Französischkurs angeboten, in dem sowohl der mündliche, als auch der schriftliche Ausdruck geübt wurde.

Generell lässt sich sagen, dass es sehr wichtig ist, die Landessprache zu beherrschen, da die Franzosen oftmals nur wenig Englischkenntnisse besitzen und eine Verständigung daher nur schwer möglich ist, wenn man kein Französisch versteht.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Der Campus Villejean der Université Rennes 2 ist ein relativ moderner und großer Campus. Neben den Kursräumen weist der Campus zudem ein eigenes Stadion, einen Sportplatz und mehrere Mensen auf. Auf dem Online-Portal der Universität gibt es eine Website, mit den Stundenplänen von jeder Woche, sodass sowohl Studierende als auch Lehrende über Raumänderungen und zeitliche Abweichungen vom Kurs ständig auf dem neuesten Stand sind. Darüber hinaus stellen die Dozenten oftmals ihre Materialien auf einer E-Learning Plattform zur Verfügung, wodurch die Studierenden einen Überblick über die Kurse, sowie die Materialien und PowerPoints erhalten. Einige Dozenten allerdings verfolgen dieses Prinzip nicht und lesen stattdessen nur ihr Vortragsmanuskript vor, worauf man als Erasmusstudent ebenfalls gefasst sein sollte. Die Unterrichtssprache ist in den meisten Fällen Französisch. Auch in meiner anderen Fremdsprache Spanisch wurde der sprachwissenschaftliche Kurs auf Französisch gehalten und auch die meisten Fachbegriffe wurden auf Französisch benannt und erklärt. An französischen Universitäten ist es üblich, dass während des Semesters zwei Prüfungen stattfinden. Einmal zu Beginn des Semesters (meistens nach dem ersten Monat) und einmal gegen Semesterende (in der letzten Vorlesungswoche). Es gibt aber auch sogenannte Abschlussklausuren, welche einmalig am Ende des Semesters stattfinden und dementsprechend mehr zählen. Auch mündliche Prüfungen finden statt.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Tatsächlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass die französischen KommilitonInnen leider nicht sonderlich

gastfreundlich waren und jegliche Annäherungsversuche im Unterricht umsonst waren, sodass ich nicht wirklich die Möglichkeit hatte, mich mit den französischen StudentInnen auszutauschen.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

-

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich habe in dem Studentenwohnheim direkt neben dem Campus und der Metrostation Villejean gewohnt. Durch die Metroverbindung war ich super vernetzt und konnte innerhalb weniger Minuten in die Stadt fahren. Ein Carrefour-Supermarkt befindet sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe, ein Lidl ist mit dem Bus in circa 10 min zu erreichen. Meine Freizeitgestaltung war relativ eintönig, oftmals habe ich viel mit den anderen Erasmus-StudentInnen unternommen oder ich verbrachte den Nachmittag nach der Uni auf meinem Zimmer.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Das möglicherweise aktuellste Thema im Gastland ist die Corona-Pandemie, sowie die Impfpflicht in medizinischen Bereichen. Hier gab es oft auch Proteste in der Stadt. Als Student besteht die Möglichkeit, sich an der Universität zu engagieren, es besteht aber auch die Möglichkeit sich privat zu engagieren. Aber auch hier bietet die Universität viele Möglichkeiten des Engagements und informiert auch regelmäßig über mögliche Jobs oder Aktivitäten. Beispielsweise bestand die Möglichkeit der Betreuung von Schulkindern oder aber auch das Sammeln von Lebensmitteln für bedürftige Menschen.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Tatsächlich habe ich mir persönlich mehr Aufklärung seitens der Universität gewünscht. Oftmals wird, gerade wenn man Fremdsprachen studiert, gesagt, dass ein Auslandsaufenthalt unverzichtbar sei und man sich nur so sprachlich verbessert. Rückblickend würde ich diesem widersprechen. Ich finde, dass ein Auslandssemester die Möglichkeit bietet, ein Land und seine Kultur besser kennenzulernen, allerdings würde ich nicht sagen, dass man zur sprachlichen Verbesserung einen Aufenthalt im Ausland absolvieren muss. Ich kann hier nur von meinen Erfahrungen sprechen, denn ich persönlich würde nicht sagen, dass ich mich stark verbessert habe. Natürlich habe ich viele Wörter und Begriffe gelernt, die ich vorher nicht kannte und in dieser Hinsicht auch meine Kenntnisse erweitert, allerdings bin ich der Ansicht, dass das Studium

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

in Frankreich gar nicht wirklich die Möglichkeit bietet, sich sprachlich weiterzuentwickeln. Zumal beispielsweise der Kontakt zu Muttersprachlern fast gar nicht möglich ist, denn auch wenn man auf diese zu geht, oftmals keinerlei Interesse an einem Gespräch besteht, wodurch es abseits vom Unterricht schwierig ist, mit gleichaltrigen StudentInnen Kontakt aufzubauen. Auch im Unterricht selbst wird oftmals nur Frontalunterricht gehalten, auch in Übungen/ Vertiefungen spricht oftmals nur der Lehrer, wodurch man selbst zwar trotzdem was lernt, die Sprachpraxis allerdings ausbleibt. Dadurch fand ich es persönlich schwierig, mich sprachlich zu verbessern, zumal ich auch privat nur wenig bis gar keinen Kontakt zu Franzosen hatte. Den anderen Erasmus- Studenten an meiner Gast- Universität ging es hierbei genauso.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Die Bretagne hat einige sehr schöne Strände zu bieten



Crêpes und die herzhaftere Variante Gallettes sind an jeder Ecke zu finden und überzeugen mit ihrem leckeren Geschmack



In der Mensa der Universität gibt es viele verschiedene Speisen im Menü für unter 4€



Rennes hat viele schöne Plätze zu bieten



In der Weihnachtszeit findet ebenfalls ein Weihnachtsmarkt in der Stadt statt, wo viele Leckereien geboten werden.



Im Zentrum der Stadt findet man das schöne Rathaus und die Oper von Rennes.



Zum Mont-Saint-Michel ist es auch nicht sonderlich weit. Die Universität bietet ebenfalls Tagesreisen zu dieser Sehenswürdigkeit an



Auch nach Nantes ist es von Rennes nicht weit. Ein Besuch ist die Stadt definitiv wert!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!